

BERLINER ABENDBLATT TREPTOW - MITTWOCH, 15. 09. 1999

KOPF DER WOCHE



Beatrix Kaufmann

Alter: Eine Partnerschaft mit
sichem Freund, die in Liechtenstein
wohnt in einem kleinen
Ort.

Was würden Sie machen, wenn
Sie könnten?

Die Kunst zu lieben.
Beschreiben Sie sich selbst!

Bin neugierig auf alles, was hinter
der Kamera ist.

Ihre schlechte Laune übersteht
Einschen.

Mit wem würden Sie gerne
ein Bier trinken gehen?

Mit der Frau von Sade, Goya.

Was berührt Ihnen zuletzt
Freude?

Die heimliche Aufnahme durch
die Berliner Kunst, eine.

Was lesen Sie gerade?

Den Berliner Stadtplan.

Welcher Ort in Berlin ist
Ihnen der liebste?

Die Liebigstraße in der Mitte
der Stadt.

Ihre Prognose für Berlin:
Wird immer größer.

Finstere Schreckensherrschaft im kleinen Fürstentum

Kunst aus Liechtenstein in der Galerie des Treptower Rathauses

Treptow. Treptow hat, wie andere Bezirke auch, kommunale Partnerschaftsbeziehungen. Zu diesen gehören Gemeinden in Polen, USA und Afrika. Bestandteil solcher Kommunalpartnerschaften ist der Kulturaustausch. Der klappt im Falle von Treptow besser mit Partnern aus betuchten Gegenden - der Schweizer Stadt Winterthur und dem reizvollen Fürstentum Liechtenstein.

Mit ihnen unterhält Treptow zwar keine offiziellen Partnerschaften, dafür handelt es sich um erlesene Reiseziele. Und man versteht dort deutsch. Insbesondere zu Liechtenstein hat sich ein reger Austausch zwischen bildenden Künstlern entwickelt. Er kam in erster Linie auf Betreiben der zum Kulturamt gehörenden Lithowerkstatt in der Defreggerstraße zustande. Es handelt sich um eine Gruppenausstellung dreier Liechtensteiner Künstler in der Galerie des Rathauses Treptow. Dazu begrüßte Bezirksbürgermeister Siegfried Stock zur Vernissage letzten Freitag viele Gäste, die aus den Alpenhöhen des Fürstentums nach Treptow herabgestiegen waren. Beatrix Kaufmann, die an der „Schule für experimentelle Gestaltung“ in Zürich studierte, lädt uns mit ihren Collagen auf Papier ein, die unseren Alltag beherrschenden Bilder

mit Distanz wahrzunehmen. In ihren „Fotoverfremdungen“ ändert sie den ursprünglichen Erkennungseffekt und erzeugt Irritation. Bekanntes wird fremd, Emotionen verkehren sich ins Gegenteil.

Die Konstruktionen von Beatrix Kaufmann, Bildobjekte verfremdeter Fotografien hinter Plexiglas, entspringen einer Neugier und einer eigentümlichen Art, in Bildern zu denken. Sie scheint das äußerlich Wahrgenommene mit ihrer inneren Bilderwelt zu vernetzen - eine wohlthuende Selbstbehauptung des Ichs gegen die postmoderne Bilderinflation. Ihre Kreationen sind eine Einladung, die auf uns einstürzenden Bildsignale mit dem kritischen Verstand unserer Erfahrungen zu dechiffrieren.

Den Regisseuren der Weimarer Ausstellung „Aufstieg und Fall der Moderne“ zufolge, wonach die figurative Malerei die Ausgeburt totalitärer Diktaturen, der Abstraktionismus hingegen die hehre Frucht der Demokratie sei, muß in dem kleinen Fürstentum eine finstere Schreckensherrschaft walten. Dort gibt es eine gegenständliche Malerei, wie die Bilder von Stephan Martin Sude. Seine Themen sind der Mensch im Spektrum seiner widersprüchlichen Beziehungen von Lebenskampf und Todesangst. Diese mit kräftigen Farben gemal-

ten Bilder scheinen ein Affront des skeptischen Individuums gegen eine sich beschleunigende Welt zu sein. Sude ist ein Suchender, der sich grübelnd an seine bedrückenden Themen heranmaut. Die Botschaft seiner Bilder ist der Reflex, in der sich das Individuum entfremdet fühlt.

Das uns Unbewußte abgesunkene Verhältnis zu Altvertrautem ist das Thema von Marco Eberle. Sein Medium sind Metallskulpturen. Seine Arbeiten sind Produkte eines Sommeraufenthaltes in Treptow: In der Sommerhitze kniete er wochenlang mit seinen Kupferblechen auf Treptows Straßen, um die Spuren der „Straßenstrukturen“ in seine Bleche einzutreiben. Eberles Arbeiten sollen unser Augenmerk auf das lenken, was uns trägt: den Boden unter den Füßen.

Die eröffnete Exposition im Treptower Rathaus ist eine sehenswerte Ausstellung, deren Exponate an die intellektuelle Wahrnehmung der Besucher appellieren. Sie ist zu sehen in der Galerie im Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, Mo bis Fr 9 bis 16.30, Do 9-18 Uhr, ☎ 53315021. Eine Parallelausstellung von Beatrix Kaufmann und Holzschnitten von Sude wird in der Galerie der Lithowerkstatt Defreggerstraße 12, gezeigt; Mo bis Do 13 bis 18 Uhr ☎ 5336671. R. Gutsche